

Presseerklärung

## **Vertragsverhandlungen statt Räumungsvorbereitungen!**

Berlin, den 06.03.2006

Nach dem erneuten Vertragsangebot des Bezirksamts für die Nutzung des Südflügels des Bethanien am 21.02.2006 hat der Anwalt der Initiative Zukunft Bethanien (IZB) das Bezirksamt um die Vereinbarung eines konkreten Verhandlungstermins angefragt. Wir hoffen, daß es nun zu konstruktiven Verhandlungen über den von den NutzerInnen schon lange geforderten Mietvertrag und zur Legalisierung unserer Arbeits- und Lebensräume kommt. Gleichzeitig wird vom Bezirksamt jedoch ultimativ die Herausgabe aller Namen der NutzerInnen gefordert. Dies ist für die Einleitung einer Räumungsklage erforderlich, jedoch nicht für Vertragsverhandlungen.

Am 11.06.05 wurden zwei Stockwerke des leerstehenden Bethanien-Südflügels vom zuvor geräumten Hausprojekt Yorck59 besetzt. Seither wird in den besetzten Räumen nicht nur gelebt, sondern auch gearbeitet und nicht-kommerziell produziert. Die AnwohnerInnen stehen nicht mehr vor vernagelten Türen, sondern kommen zu den mittlerweile fast täglich stattfindenden Veranstaltungen (Kiezcafé und Druzbar, Diskussionen und Lesungen, Konzerte und Partys, Info-Veranstaltungen, die Ideenwerkstatt zur Zukunft des Bethanien, Filme und vieles mehr).

Seit der Besetzung haben die NutzerInnen stets die Legalisierung der Wohn- und Arbeitsräume gefordert und mehrfach die Bereitschaft zur Zahlung von Miete erklärt, was vom Bezirksamt stets abgelehnt wurde. Zwei Mal wurden die Verhandlungen über einen Nutzungsvertrag vom Bezirksamt abgebrochen.

In den nun anstehenden Verhandlungen müssen einige konkrete Fragen geklärt werden. Die vorgeschlagene Miete etwa ist höher als die Miete aller anderen NutzerInnen des Bethanien und doppelt so hoch wie die Miete, die vor einem halben Jahr vorgeschlagen wurde.

In der Berliner Morgenpost vom 12.02.06 fordert Bezirksbürgermeisterin die NutzerInnen auf, "das Haus auch zu räumen, wenn es verkauft würde". Ein Verkauf wird jedoch wegen des BVV-Beschlusses vom 23.11.2005 und des laufenden BürgerInnenbegehrens gegen die Privatisierung in absehbarer Zeit nicht erfolgen. Die Perspektiven für einen erfolgreichen Dialog über einen Nutzungsvertrag zwischen den NutzerInnen im Bethanien-Südflügel und dem Bezirksamt sind also gegeben.

Allerdings erhielten wir gleichzeitig mit dem neuen Vertragsangebot eine ultimative schriftliche Aufforderung des Bezirksamtes, die Namen und Meldeadressen aller derzeit im Bethanien-Südflügel lebenden und arbeitenden Menschen mitzuteilen – eine der Voraussetzungen für eine Räumungsklage. Will das Bezirksamt erneut einen massiven Polizeieinsatz – diesmal, um den unproduktiven und teuren Leerstand von bezirklichem Eigentum durchzusetzen? Ist das erneute Vertragsangebot ein reines Scheinangebot?

Eine Nutzerin des Südflügels: "Nun wird sich zeigen, ob das Bezirksamt und speziell die sogenannte Linkspartei ihren konfrontativen Räumungskurs weiterführt oder an den Verhandlungstisch zurückkehrt."

*Unterzeichnet von folgenden NutzerInnen des Bethanien-Südflügels: Hausprojekt NewYorck59, Initiative Zukunft Bethanien (IZB), Antirassistische Initiative (Dokumentationsstelle), Kolumbien-Kampagne, Bundeskoordination Internationalismus BuKo, Libertad!, Kiez-Café, Kollektiv für Kunst, Kultur und Kommunikation KuKKuk, Anarchistisches Veganes Info-Café*

### **Pressekontakt:**

**Initiative Zukunft Bethanien (<http://bethanien.info>): 0179 851 77 00**

**New Yorck59 (<http://www.yorck59.net>): 0162 510 55 20**